

Stiftung Fischzentrum Schweiz
c/o Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei
Postfach
Wankdorffeldstrasse 102
3000 Bern 22



Fischzentrum Schweiz
Centre Suisse des Poissons
Centro Svizzero dei Pesci

Bern, 30. November 2023

Neues Fischzentrum Schweiz in Moosseedorf

Studienauftrag im selektiven Verfahren in Anlehnung an SIA-Ordnung 143



Impressum

Auftraggeberin/Veranstalterin
Stiftung Fischzentrum Schweiz
c/o Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei
Postfach
Wankdorffeldstrasse 102
3000 Bern 22
<https://www.fischzentrum.ch>

Verfahrensbegleitung

Adrian Aeschlimann, Geschäftsführer Stiftung Fischzentrum Schweiz und Projektleiter sowie weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schweizerischen Kompetenzzentrums Fischerei SKF.

Vorbemerkung

Die vorliegende Ausschreibung regelt den Ablauf für die Präqualifikation und ist für diese verbindlich. Für den anschliessenden Studienauftrag hat dieses Dokument orientierenden Charakter und kann bis zum Start des Studienauftrags noch geringfügige Änderungen erfahren. Ausgenommen von Änderungen sind die Angaben in Ziffer 3 und 4.

Inhalt

1 Einleitung	5
1.1 Zielsetzung	5
2 Aufgabe	5
2.1 Perimeter	5
2.2 Generelle Anforderungen	6
2.3 Getroffene Vorabklärungen	7
2.4 Aufgabenstellung	7
3 Bestimmungen zum Verfahren	9
3.1 Auftraggeberin	9
3.2 Art des Verfahrens	9
3.3 Beurteilungsgremium und Expert:innen	10
3.4 Teilnahmeberechtigung und Teambildung	10
3.5 Verfahrensbegleitung	10
3.6 Sprache	11
3.7 Befangenheit und Ausstandsgründe	11
3.8 Entschädigung	11
3.9 Auftragserteilung	11
3.10 Urheberrecht und Eigentumsverhältnisse	12
3.11 Vertraulichkeit	12
3.12 Verbindlichkeit und Rechtsschutz	12
3.13 Verfahrenstermine	12
4 Präqualifikation	14
4.1 Publikation der Ausschreibung	14
4.2 Auskünfte, Fragenbeantwortung und Begehung	14
4.3 Einreichen der Bewerbungsunterlagen	14
4.4 Eignungs- und Zulassungskriterien	15
4.5 Beurteilung Präqualifikation	16
4.6 Präqualifikationsentscheid	16
5 Studienauftrag (provisorisch)	17
5.1 Startkolloquium und Begehung	17
5.2 Fragenbeantwortung	17
5.3 Abgabe der Unterlagen für die Zwischenbesprechung	17

5.4 Zwischenbesprechung.....	17
5.5 Einzureichende Unterlagen (Schlussabgabe)	18
5.6 Beurteilung und Zuschlagskriterien.....	18
5.7 Kommunikation Zuschlag	18
6 Freigabe	19
7 Anhang.....	19

1 Einleitung

1.1 Zielsetzung

Fisch und Wasser – sie gehören untrennbar zueinander. Ohne Wasser keine Fische und ohne Fische keine lebendigen Gewässer. Am Moossee auf der Parzelle 200 in der Gemeinde Moosseedorf soll ein «Erlebnis- und Ausbildungs-Zentrum für natürliche Gewässer, Fische und respektvolle Fischerei» entstehen.

Die Stiftung Fischzentrum Schweiz will am Moossee bei Bern folgende Vision verwirklichen:

Das Fischzentrum ist ein Ort,

- ✓ der die Besiedlungsgeschichte nach Rückzug der Gletscher (Rentierjäger, Pfahlbauerinnen, Landwirtschaft, Mineralquelle, Fischzucht, Naherholungsgebiet) spürbar werden lässt und die Besuchenden emotional anspricht;
- ✓ der den Gegenwartsbezug zum Ausdruck bringt;
- ✓ der ein lebendiges Besuchs-, Erlebnis-, Bildungs- und Begegnungszentrum für Menschen ist, die am Leben im und ums Wasser interessiert sind;
- ✓ der Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Familien, Firmenteam, Seniorengruppen, Fischerinnen und Fischer, Politikerinnen und Politiker sowie die Bewohnerinnen und Bewohner der umliegenden Gemeinden gleichermassen anspricht;
- ✓ der Naturerlebnisse im Aussenbereich des Zentrums möglich macht (natürlicher Raum mit Teichen, einem Bach, standortgerechter Bestockung und einem Schilfgürtel am Seeufer) und im Innern mittels einer Dauer- und Wechselausstellungen sowie Veranstaltungen das Thema den Menschen näherbringt;
- ✓ der Fische, Wasserlebewesen und ihren Lebensraum erlebbar macht (notwendige Anzahl Aquarien) und das unter der Wasseroberfläche verborgene Leben an die Oberfläche holt;
- ✓ auf dem ein Gebäude steht, das architektonisch ein Zeichen setzt, ökologisch nachhaltig ist (Plusenergie, kreislauffähige Bauweise, nachwachsende Rohstoffe, Recycling-Baustoffe, angepasst an Sommerhitze), das modular aufgebaut ist und eine flexible Weiterentwicklung des Zentrums ermöglicht. Die Stiftung Fischzentrum Schweiz handelt nach dem Grundsatz: Kosten und Risiken minimieren;
- ✓ der baulich den zur Verfügung stehenden Platz und allenfalls Teile der bestehenden Gebäude optimal ausnutzt (inkl. bestehende Unterkellerung), gute Übergänge zwischen Innen- und Aussenraum aufweist und in schonender Bauweise gebaut ist (Leichtbau auf Seekreide, keine unnötigen Erdbewegungen, schonende Pfählung).
- ✓ der hochwassersicher gebaut ist und als Anschauungsbeispiel für Hochwasserschutzmassnahmen in Seenähe dient.
- ✓ der eine flexible Nutzung der Räume ermöglicht, u.a. bei den Ausstellungsbereichen (die Dauerausstellung etwa soll durch den Austausch einzelner Module aktualisiert werden können)

2 Aufgabe

2.1 Perimeter

Der zu bearbeitende **Projektperimeter für die Hochbauten** umfasst die Parzelle Nr. 200 GB Moosseedorf, die im Grundeigentum der Stiftung Fischzentrum Schweiz ist. Auf der Parzelle befindet sich heute ein Wohn- und Gewerbehau (alte Fischzucht) mit einem Nebengebäude. Für die ökologische Aufwertung ist die Parzelle 196 des Kantons Bern massgebend, für den Aussenraum des

Fischzentrums und die Naturerlebnisflächen die Parzellen 200 und Teile von 362 (siehe Plan) und für die Zugangsstege die Parzellen 200 und 362.

Die Arealfläche der Parzelle 200 beträgt insgesamt 5'427 Quadratmeter. Nach dem kommunalen Baureglement gehört die Parzelle zur Zone für öffentliche Nutzungen (ZÖN) und ist explizit für die Nutzung als nationales Fischzentrum bestimmt. Der Projektperimeter ist nach Möglichkeit einzuhalten, wobei in Absprache mit der Gemeinde und dem Kanton kreative Freiheiten bestehen. Die Hochbauten sind auf die Parzelle 200 zu beschränken.

Der übergeordnete **Betrachtungssperimeter** umfasst den Bereich ab dem Spielplatz beim Einbaum, den Zugangssteig von Osten her und den Burgmattweg und das südlich angrenzende Dorfzentrum mit Höfen, Wohnhäusern und der Kirche.



Abb. 1: Projektperimeter Parzelle 200 (Hochbauten) und Umgebung

2.2 Generelle Anforderungen

Für das Bauvorhaben werden Lösungen gesucht, die den unterschiedlichen Anforderungen – insbesondere ortsbauliche, architektonische, ökologische, betriebliche, finanzielle und archäologische Aspekte – gerecht werden.

Die Vorschläge sollen sich bezüglich Wirtschaftlichkeit, Funktionalität, Energieeffizienz und Zukunftsfähigkeit auszeichnen. Eine Realisierung in Etappen muss möglich sein in dieser Reihenfolge.

1. Besucherzentrum, Ausstellung und Küche, Büronutzung
2. Forschungstrakt / Erweiterungsbau

Nachhaltige Lösungen nach den Gesichtspunkten Ökologie, Ökonomie und Soziales in Anlehnung an die SIA-Norm 112/1 (Nachhaltiges Bauen – Hochbau) und an das Merkblatt 2040 SIA – Effizienzpfad

Energie sind gefragt. Überdies muss die Bewilligungsfähigkeit gemäss aktuell geltendem Baureglement (Zone für öffentliche Nutzung) gegeben sein.

Für die Planung ist die Norm SIA 261 sowie 261/1 einzuhalten, damit die Naturgefahren frühzeitig in die Konzeption einbezogen werden. Die getroffenen Objektschutzmassnahmen sollen zugänglich sein, damit Interessierte (z.B. Gebäudeversicherung) die Massnahmen besichtigen können.

Die Stiftung Fischzentrum Schweiz geht von einem Investitionsvolumen von ca. CHF 5 - 10 Mio. aus. Der **Optimierung der Baukosten** als auch der späteren **Betriebs- und Unterhaltskosten (Lebenszyklus-Betrachtung)** ist ein hohes Gewicht beizumessen.

2.3 Getroffene Vorabklärungen

Es werden unter anderem zur Verfügung gestellt:

- Quellinspektion von Kellerhals + Häfeli vom 22.04.2021
- Bodenuntersuchungen von Geotest vom 13.04.2022
- Auskunft des archäologischen Dienstes des Kantons Bern vom 20.05.2021
- Fachbericht Wasserbau zu Bauvoranfrage vom 04.01.2019
- Bestandespläne
- Bestehende Grobstudien SAJ und W2-Architekten
- Betriebskonzept in Absprache mit Naturschutzinspektorat

2.4 Aufgabenstellung

Mit dem vorliegend ausgeschriebenen Verfahren wird ein gestalterischer, funktionaler, wirtschaftlicher und zukunftsweisender Projektvorschlag für den Aufbau eines neuen Fischzentrums Schweiz sowie ein kompetentes Planungsteam für dessen Planung und Realisierung gesucht. Die Gebäude haben hohe energetisch nachhaltige Anforderungen zu erfüllen.

Das Vorhaben wurde bereits in Bezug auf Betrieb und Besucher:innenlenkung durchdacht und umfasst folgende Elemente in einem oder mehreren Gebäuden (Die zwingenden Elemente pro Geschoss sind fett hervorgehoben. Die restlichen Elemente sind frei in der Anordnung):

UG

Unterkellerungen sind grundsätzlich möglich.

EG

- **Empfangsbereich mit Infotheke, Cafeteria (Informations- und Konsumationsbereich. Empfangskapazität 30 Personen)**
- Garderobe und Sanitäre Anlagen für Besuchende
- Backofficebereich Schalter /Ausstellungsbetrieb (3 Arbeitsplätze)
- Haustechnik
- Lagerraum

Bezahlbereich (wird für Studienauftrag genauer definiert):

- **Fixe Ausstellung zu Fisch, Gewässerlebensraum, Mensch (Dreikreisemodell, siehe Anhang) → Interaktiv, erlebnisorientiert mit Stationen, Aquarien, aktualisierbar durch den Austausch einzelner Module → Kapazität 30 Personen. 200 – 300 m² → Übergang in Aussenbereich (z.B. Flügeltüren, Schiebetüren) ganz zu öffnen**
- **Raum für Wechselausstellung flexibel bespielbar auf 200 bis 300 Quadratmetern mit Freifläche für Veranstaltungen**
- **Raum für Versammlungen, Vorträge, Schulungen → unterteilbar (20/50/100), kombinierbar mit Freifläche Wechselausstellung ca. 200 m²**
- Erschliessungskern (Lift, Treppenhaus, Technik)

Erstes OG

- Schulküche (seeseitig) für 30 Personen mit Arbeitsstationen und rückwärtigem Raum (inkl. Kühl- und Gefrierraum)
- 15 Büroarbeitsplätze (dorfseitig, abgeschirmt von Autobahn) flexibel aufteilbar mit Rückzugsraum (z.B. Telefonbox)
- Sitzung-/Schulungsraum aufteilbar und flexibel nutzbar (5/10/30) z.B. als Essraum bei Kochkursen.
- Pausenraum mit Balkon und Spüle
- Toiletten
- Lager für Bürobetrieb und Archiv, ca 150m²
- Ausbaureserve

Attika

- Lift- und Treppenerschliessung
- **Aussichtsterrasse für Besuchende, Apéros, Gäste → Überdeckt, hell luftig**
- Versamlungs-, Sitzungs-, Ausstellungsraum
- Ausbaureserve

Technische Rahmenbedingungen

- Etappier- und ausbaubare Planung
- Untergrund Seekreide. Unterkellerung möglich, Pfählung und Beton-Fundament wohl notwendig
- Leichtbau, vorzugsweise Holzbau (einheimisch, Recyclingholz möglich)
- Projizierbare Fassade prüfen
- Klimaneutrale, ressourcenleichte und kreislauffähige Bauweise.
- Plusenergiehaus
- Naturlicht nutzen
- Heizen und Kühlen z.B. mit Eis
- Regenwassernutzung
- Anschluss an Kanalisationsnetz der Gemeinde
- Schutz der Grundwasserfassung auf dem Terrain (Wasserversorgung)
- Für die Planung ist die Norm SIA 261 sowie 261/1 einzuhalten, damit die Naturgefahren frühzeitig in die Konzeption einbezogen werden.
- Da es sich um öffentlich zugängliche Bauten handelt, sind die Vorgaben aus dem Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) sowie der Norm SIA 500 «Hindernisfreies Bauen» einzuhalten.

Forschungs-/Erweiterungstrakt (ev. in 2. Etappe)

- Grundfläche 300 - 400 m², EG, OG, Attika, Aussenbereich für Umschlag
- UG siehe oben

Aussenraum / Umgebung

- Gestaltung des Zugangs via rollstuhlgängigen Holzsteg (ev. erhöhtes Podest zum Überqueren des anzulegenden Bächleins an der Ostseite des Terrains und Abgang, z.B. Schnecke)
- Eingefriedetes Terrain (unauffällig, aber wirksam)
- Vorplatz / Hof (Blick in Aussenraum / Vordach ausfahrbar)
- Zugang zum Aussenbereich via Dauerausstellung
- Überdachter Vorplatz zu Beginn des Aussenbereichs
- Einstiegsmöglichkeit in den Lehrpfad zu Fischen, Lebensräumen (Wechselwirkung nass/feucht/trocken) mit Infotafeln und Aktivitäten-Stationen
- Einstiegsmöglichkeit in den Naturerlebnisbereich (in der Regel geführte Gruppen) für Aktivitäten in und am Wasser (Insekten, Fische beobachten)

- Teich, und Gewässerlandschaft mit Fischen (Blick unter Wasser durch Glasscheiben), davon mindestens 770 Quadratmeter renaturiert gemäss Vereinbarung mit dem Renaturierungsfonds (siehe Beilage)
- Vertiefungen und Erhöhungen des Terrains um je zwei Meter sind zulässig.
- Bereich am See ist Schilfzone ohne Zugang für Besuchende. Abgrenzung durch Signalisation, Vegetation, oder bauliche Massnahmen
- Zugang ans Seeufer via einen rollstuhlgängigen Holzsteg (inkl. Fischplatz und Bootsanlegestelle)
- Einblick in den See mittels einer Unterwasserbaute.
- Betriebszufahrt via Burgmattweg und Parkplätze (inkl. Behinderte)

Das bestehende Gebäude kann in die Planung einbezogen werden. Es dürfen für das neue Fischzentrum keine zusätzlichen Kosten oder Qualitätseinbussen anfallen (insbesondere Fundamente, Unterkellerung, Pfählung).

3 Bestimmungen zum Verfahren

3.1 Auftraggeberin

Stiftung Fischzentrum Schweiz
c/o Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei
Postfach
Wankdorffeldstrasse 102
3000 Bern 22

3.2 Art des Verfahrens

Es handelt sich um einen einstufigen **Studienauftrag in Anlehnung an die Ordnung für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge SIA 143** (Stand 2009) für Planungsteams im **selektiven Verfahren**. Im Rahmen einer öffentlich ausgeschriebenen Präqualifikation können sich interessierte Planungsteams für die Teilnahme am Studienauftrag bewerben. Sie haben ihre gestalterische, technische, personelle und organisatorische Leistungsfähigkeit sowie ihre Erfahrung mit vergleichbaren Aufgaben darzulegen.

Für die Selektion von **drei Planungsteams** für die Teilnahme am Studienauftrag durch das Beurteilungsgremium kommen die aufgeführten Zulassungs- und Eignungskriterien zur Anwendung (Ziff. 4.4 Zulassungs- und Eignungskriterien).

Ziel des darauffolgenden Studienauftrags ist die Ermittlung der bestmöglichen Projektstudie für den Aufbau des Fischzentrums Schweiz am Moossee und die Wahl des interdisziplinären **Planungsteams zu deren Projektierung und Ausführung**. Zur Bewältigung der komplexen Aufgabenstellung – insbesondere hinsichtlich ökologischen und betrieblichen Aspekten – ist ein Dialog zwischen den Planungsteams und dem Beurteilungsgremium und den Expertinnen und Experten unabdingbar. Der Dialog findet im Rahmen von einem Startkolloquium mit Begehung, einer schriftlichen Fragenbeantwortung und einer Zwischenbesprechung mit den Planungsteams statt.

In Übereinstimmung mit Art. 22 der SIA-Ordnung 143 für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge (Stand 2009) kann das Beurteilungsgremium eine Projektstudie mit wesentlichen Programmverstössen zur Weiterbearbeitung empfehlen. Voraussetzung ist, dass der Entscheid einstimmig erfolgt. Es ist keine öffentliche Beurteilung der Präqualifikation und des Studienauftrags vorgesehen. Nach der Auswahl des Siegerprojektes findet eine Vernissage und Ausstellung der drei Studien voraussichtlich im Naturhistorischen Museum Bern statt.

Das selektive Verfahren untersteht nicht dem öffentlichen Beschaffungswesen von Bund und Kanton.

3.3 Beurteilungsgremium und Expert:innen

Der Studienauftrag erfolgt im Dialog mit folgenden Mitgliedern des Beurteilungsgremiums und Expert:innen.

Beurteilungsgremium (stimmberechtigt)

Sachmitglieder

Markus Meyer, Stiftungsrat Fischzentrum Schweiz
Michael Glücki, Gemeinde Moosseedorf, Bauverwalter
Petra Graf, Amt für Naturförderung des Kantons Bern

Fachmitglieder

Claude Rykart, Architekt (Vorsitz)
Daniel Möri, Landschaftsarchitekt, Bern
Christine Odermatt, Architektin
Carmen Gasser Derungs, Innerarchitektin, Szenografin

Expert:innen (nicht stimmberechtigt, Liste nicht abschliessend)

Jürg Spichiger, freischaffender Ausstellungsmacher, Palma 3 Bern
Jürg Hadorn, Stv. Direktor Tierpark Dählhölzli, Bern
Adrian Aeschlimann, Projektleiter Fischzentrum Schweiz (Verfahrensbegleitung)

Die beigezogenen Expert:innen haben eine beratende Funktion und werden mehrheitlich im Rahmen der Programmarbeit und Vorprüfung beigezogen. Das Beurteilungsgremium behält sich vor, nach Bedarf weitere/andere Expert:innen beizuziehen. Gegebenenfalls wird sichergestellt, dass diese nicht in einem Interessenskonflikt mit einem der teilnehmenden Teams stehen.

3.4 Teilnahmeberechtigung und Teambildung

Die Teilnahme steht allen **Planungsteams** mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz offen. Die Zusammensetzung der Teams muss zwingend folgende **Kernkompetenzen / Fachrichtungen** umfassen:

- > Architektur (Federführung)
- > Landschaftsarchitektur

Der Beizug weiterer Spezialistinnen und Spezialisten z.B. für, Ökologie/Biologie, Szenographie oder Ingenieurwesen ist im Ermessen der Teilnehmenden.

Doppel- und Mehrfachteilnahmen der Fachrichtungen Architektur und Landschaftsarchitektur sind nicht zulässig. Doppel- und Mehrfachteilnahmen der weiteren Fachrichtungen sind zulässig.

Für die Bearbeitung der Aufgabe ist der **Beizug weiterer Fachrichtungen** (bspw. Nachhaltigkeit, Hochwasserschutz) möglich, aber nicht erforderlich. Mehrfachbeteiligungen der fakultativ beigezogenen Fachleute sind zulässig. Der fakultative Beizug von weiteren Fachleuten durch die Teilnehmer:innen führt für die Auftraggeberin zu keiner Verpflichtung. Im Rahmen der Projektierung und Realisierung benötigte Fachplaner werden in nachgelagerten Verfahren evaluiert.

3.5 Verfahrensbegleitung

Die Auftraggeberin wird im Projektmanagement des gesamten Verfahrens durch die Geschäftsführung und Projektleitung der Stiftung Fischzentrum Schweiz und das Schweizerische Kompetenzzentrum Fischerei SKF unterstützt. Mail-Adresse: a.aeschlimann@skf-cscp.ch.

Die Verfahrensbegleitung ist zuständig für sämtliche Anfragen im Zusammenhang mit dem Verfahren.

3.6 Sprache

Die Präqualifikation und der Studienauftrag werden in deutscher Sprache geführt. Sämtliche Unterlagen müssen in deutscher Sprache abgefasst sein. Die verlangten Nachweise können auch in französischer oder englischer Sprache eingereicht werden.

3.7 Befangenheit und Ausstandsgründe

Betreffend Befangenheit und Ausstandsgründe gilt für alle Teilnehmer:innen Art. 12.2 der SIA-Ordnung 143 für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge (Stand 2009). Vergleiche dazu auch die Wegleitung «Befangenheit und Ausstandsgründe» der Kommission SIA 142/143 (Stand 2013). Die Abklärung von allfälligen Befangenheitsgründen zwischen Teilnehmer:innen und Mitgliedern des Beurteilungsgremiums ist Sache der Teilnehmer:innen.

Die Verfasser der Grobstudien gelten nicht als befangen und sind teilnahmeberechtigt

3.8 Entschädigung

Die Teilnahme an der **Präqualifikation** wird nicht entschädigt.

Die für den **Studienauftrag** zugelassenen Planungsteams erhalten **je CHF 15'000.00** (inkl. MWST) als feste Entschädigung. Voraussetzung für die Auszahlung der Entschädigung ist die Erfüllung der Aufgabe sowie eine vollständige Schlussabgabe.

Eine allfällige, optionale Bereinigungsstufe würde separat und pauschal entschädigt.

Es liegt u.a. auch in der Verantwortung der Teilnehmenden, den Aufwand an den verlangten Aussagen und der Entschädigung auszurichten. Darüberhinausgehende Unterlagen und Leistungen werden nicht erwartet. Ebenso wird das Beurteilungsgremium darum besorgt sein, den Aufwand zielgerichtet zu steuern und an der vorgegebenen Entschädigung auszurichten.

Die Auszahlung der Entschädigung erfolgt an das federführende Teammitglied. Für die Verteilung innerhalb eines Teams haftet die Auftraggeberin nicht.

3.9 Auftragserteilung

Der Entscheid über die Auftragserteilung liegt allein bei der Auftraggeberin. Sie beabsichtigt, entsprechend der Empfehlung des Beurteilungsgremiums, das Planungsteam **mit der Planung und Ausführung** des «Fischzentrums Schweiz» zu beauftragen. Das Realisierungsmodell wird später festgelegt.

Es wird beabsichtigt, den Verfasser:innen (vorgeschriebene Teammitglieder) das vom Beurteilungsgremium zur Realisierung empfohlene **Projekt 100 % Teilleistungen** gemäss SIA Ordnung 102 und 105 (Stand 2020) zu marktüblichen Honoraransätzen unter dem Vorbehalt der (phasenweisen) Kreditgenehmigung durch die finanzkompetenten Organe der Auftraggeberin zu übertragen, wobei die Teilleistungen entsprechend phasenweise ausgelöst werden. Bei einem vorzeitigen Abbruch der Planungsarbeiten werden nur diejenigen Leistungen vergütet, die bis zu diesem Zeitpunkt erbracht worden sind, es erfolgt keine Entschädigung für entgangenen Gewinn oder Leistungen.

Die Honorierung erfolgt auf der Basis der aufwandbestimmenden Baukosten entsprechend den nachstehend festgesetzten Honorarkonditionen. Für die Honorarfestlegung der Grundleistungen gemäss Ordnungen SIA 102, und 105 (Stand 2020) gelten die folgenden Faktoren:
Landschaftsarchitekt und Architekt

Z-Werte 2018	SIA 102	SIA 105
Schwierigkeitsgrad n	1.0	1.0
Anpassungsfaktor r	1.0	1.0
Umbaufaktor u	1.0	1.0
Teamfaktor i	1.0	1.0
Mittlerer Stundenansatz in CHF (exkl. MwSt.)	135	135
Nebenkosten in CHF (exkl. MwSt.)	3%	3%

3.10 Urheberrecht und Eigentumsverhältnisse

Die teilnehmenden Planungsteams erklären mit der Abgabe der Studien, über sämtliche Eigentums-, Nutzungs- und Urheberrechte an ihren Studien zu verfügen. Sie sichern zu, dass keine obligatorischen oder absoluten Rechte Dritter und insbesondere keinerlei Urheberrechte Dritter verletzt werden. Das **Urheberrecht** an den Studien geht nach Begleichung der Entschädigung an die Auftraggeberin über. Auftraggeberin und Teilnehmende besitzen das Recht auf Veröffentlichung der Arbeiten des Studienauftrags unter Namensnennung der Auftraggeberin und der Projektverfasser:innen. Ausgenommen davon bleibt das Recht auf die Erstveröffentlichung, welches bei der Auftraggeberin liegt.

Die eingereichten Unterlagen gehen mit der Zahlung der Entschädigung in das Eigentum der Auftraggeberin über.

3.11 Vertraulichkeit

Sämtliche am Verfahren beteiligten Personen sind verpflichtet, alle im Zusammenhang mit dem Verfahren zur Verfügung gestellten Informationen vertraulich zu behandeln, diese ausschliesslich für die vorliegende Aufgabe zu verwenden und vor Zugriff Unberechtigter zu schützen. Eine Veröffentlichung, kommerzielle Verwertung und Weitergabe an Dritte in irgendeiner Form ist ohne Zustimmung der Auftraggeberin nicht zulässig. Die Information der Öffentlichkeit über die vorliegende Planungsaufgabe ist der Auftraggeberin vorbehalten.

3.12 Verbindlichkeit und Rechtsschutz

Die vorliegende Ausschreibung, das Programm, die Fragenbeantwortung sowie die Erkenntnisse aus den Zwischenbesprechungen sind für die Auftraggeberin, das Beurteilungsgremium und die Anbieter:innen verbindlich. Mit der Teilnahme an der Präqualifikation anerkennen die Anbieter:innen ausdrücklich die in der vorliegenden Ausschreibung festgehaltenen Bedingungen, Abläufe und Verfahren sowie die Entscheide des Beurteilungsgremiums in Ermessensfragen. Es gilt die Ordnung SIA 143, Ausgabe 2009 (aktuell).

3.13 Verfahrenstermine

Die Termine richten sich nach dem folgenden Terminplan:

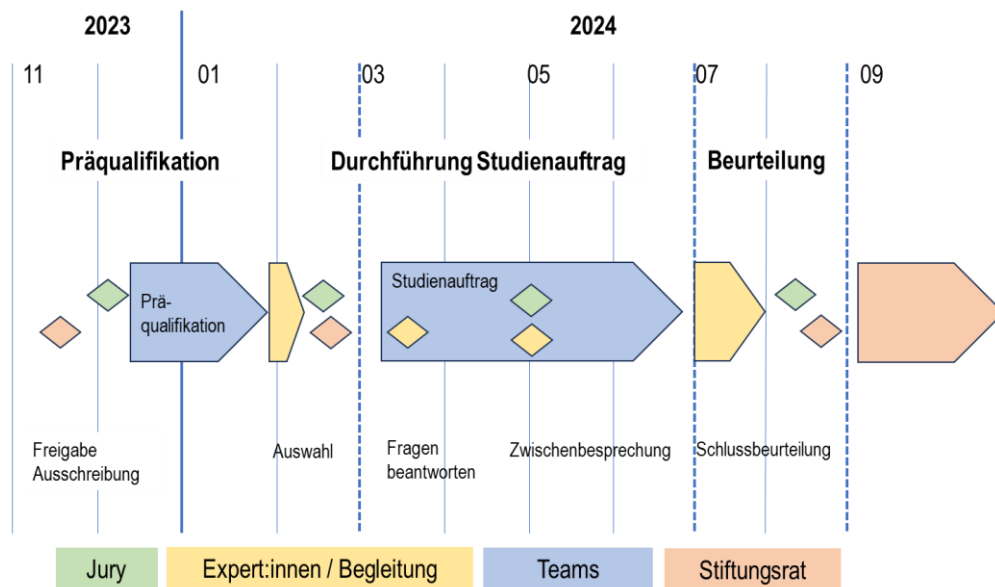


Abb. 4: Ablauf (Termine schematisch)

Programmbesprechung Präqualifikation
Programmbesprechung Studienauftrag

Ende November 2023
Mitte Januar 2024

Termine Präqualifikation:

- Publikation auf konkurado und olmero
- Eingabe der Bewerbungen bis
- Beurteilung durch die Jury
- E-Mail-Versand Entscheid

Mitte Dezember 2023
2. Februar 2024
20. Februar 2024
bis Ende Februar 2024

Termine Studienauftrag (provisorisch):

- Versand Programm und Unterlagen
- Startkolloquium mit Begehung
- Fragenstellung bis
- Fragenbeantwortung bis
- Abgabe Unterlagen Zwischenbesprechung
- Zwischenbesprechung
-
- Abgabe Projektdossier
- Abgabe Modell

Erste Hälfte März 2024
Mi, 13. März 2024, 13 – 16 Uhr
Mo, 25. März 2024
Mo, 1. April 2024
Mo, 6. Mai 2024
Mi, 15. Mai 2024

Dienstag, 2. Juli 2024
Freitag, 12. Juli 2024

Jurierung

12. August 2024

- Versand Zuschlag
- Ausstellung

Ende August 2024
September 2024

4 Präqualifikation

4.1 Publikation der Ausschreibung

Die **Ausschreibung** wird am 12. Dezember 2023 erfolgen auf den Portalen konkurado und olmero, sowie auf der Webseite des Fischzentrums und weiterer fischereilicher Portale publiziert. Folgende Unterlagen werden zur Verfügung gestellt und sind Bestandteil der Ausschreibung:

Abgegebene Unterlagen Ausschreibung Präqualifikation

1 Programm

- > Ausschreibung Präqualifikation

2 Formulare

- > Bewerbungsformulare E1 bis E5 (inkl. Selbstdeklaration) pdf

3 Beilagen

- > Übersichtsplan 1:1000 und 1:500 (SAJ)
- > Perimeter
- > Bestandespläne
- > Grobstudie Bauvoranfrage W2-Architekten
- > Vereinbarung Renaturierungsfonds des Kantons Bern RenF
- > Betriebskonzept in Absprache mit Naturschutzinspektorat
- > Quellinspektion von Kellerhals + Häfeli vom 22.04.2021
- > Bodenuntersuchungen von Geotest vom 13.04.2022
- > Auskunft des archäologischen Dienstes des Kantons Bern vom 20.05.2021
- > Fachbericht Wasserbau zu Bauvoranfrage vom 04.01.2019
- > Baureglement von Moosseedorf

4.2 Auskünfte, Fragenbeantwortung und Begehung

Direkte Kontakte zwischen den Anbieter:innen und den zuständigen Personen bei der Auftraggeberin, dem Beurteilungsgremium und den Expert:innen sind im Rahmen der Präqualifikation nicht vorgesehen. Es werden keine mündlichen Auskünfte erteilt.

Die Auftraggeberin **verzichtet auf eine Begehung und eine Fragenbeantwortung im Rahmen der Präqualifikation**. Das Areal ist von ausserhalb des Zauns einsehbar. Die Mieterinnen und Mieter dürfen keinesfalls gestört werden. Von Personen auf dem Terrain dürfen keine Fotos gemacht und keine Auskünfte eingeholt werden.

4.3 Einreichen der Bewerbungsunterlagen

Die Bewerbung ist in Papierform (im Doppel) rechtsgültig unterzeichnet in einem verschlossenen Umschlag mit dem Vermerk «Studienauftrag Fischzentrum Schweiz» bis **Freitag, 2. Februar 2024**, (Datum Poststempel; priority) bei der Verfahrensbegleitung (Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei SKF, Wankdorffeldstrasse 102, Postfach, 3000 Bern 22) einzureichen.

Die Couvertöffnung ist nicht öffentlich. Es wird kein Protokoll geführt.

Folgende Unterlagen sind in Papierform einzureichen:

Einzureichende Unterlagen Format

Angaben zum Planungsteam und den Unternehmen

Aussagen zu Team-Organisation und Rollenzuteilung, Rechtsform, Unternehmensstruktur.

Für jedes Teammitglied auszufüllen (nur zwingende Fachgebiete).

- > Formular E1 verwenden.

Referenzen Architektur

Mit 2 Referenzprojekten (davon mind. 1 ausgeführtes Projekt) ist die Erfahrung der Unternehmung mit vergleichbaren Projekten (öffentliche/publikumsorientierte Nutzung; nachhaltiges Bauen, Bauen in natursensiblen Zonen) nachzuweisen (vgl. 4.4 Eignungs- und Zulassungskriterien).

> Formular E2 verwenden; je Referenz darf zusätzlich eine A3-Seite quer in eigener Darstellung einseitig bedruckt und ungeheftet als Erläuterung beigelegt werden.

Referenzen Landschaftsarchitektur

Mit 2 Referenzprojekten (davon mind. 1 ausgeführtes Projekt) ist die Erfahrung der Unternehmung mit vergleichbaren Projekten (öffentliche/publikumsorientierte Nutzung; Gestaltung natursensibler Räume → Naturschutzgebiet, Renaturierungen) nachzuweisen (vgl. 4.4 Eignungs- und Zulassungskriterien).

> Formular E3 verwenden; je Referenz darf zusätzlich eine A3-Seite quer in eigener Darstellung einseitig bedruckt und ungeheftet als Erläuterung beigelegt werden.

Zugang zur Aufgabe

Angaben zum Aufgabenverständnis, den wesentlichen Herausforderungen und Risiken, Chancen und Erfolgsfaktoren im Projekt (in Textform, ohne Lösungsvorschläge und Skizzen).

> Formular F4 verwenden, Umfang max.1 A4-Seiten

Selbstdeklaration

Unterzeichnete Selbstdeklaration.

> Formular F5 verwenden. Nur zwingende Fachgebiete.

Datenträger: Die genannten Unterlagen sind in Papierform (doppelte Ausführung) und als PDF-Dateien auf einem geeigneten Datenträger (USB-Stick) einzureichen.

4.4 Eignungs- und Zulassungskriterien

Die nachfolgenden **Eignungskriterien** müssen von den Anbieter:innen erfüllt werden.

Fristen und Vollständigkeit

Fristgerechte und vollständige Einreichung aller Unterlagen (inkl. Unterschriften)

Teambildung Vollständigkeit der Teamzusammensetzung

Wohn- oder Geschäftssitz

Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens

Referenzen

Architektur

2 Referenzprojekte, davon mindestens 1x realisiertes Referenzobjekt einer öffentlichen/publikumsorientierten Nutzung und Sanierung/Umbau, mit Kosten BKP 1-9 > CHF 5.0 Mio. über alle verlangten Gewerke, in den letzten 10 Jahren realisiert (mind. SIA Phase 52 abgeschlossen)

Landschaftsarchitektur

2 Referenzprojekte, davon mindestens 1x realisiertes Referenzobjekt einer öffentlichen/publikumsorientierten Nutzung, in den letzten 10 Jahren realisiert (mind. SIA Phase 52 abgeschlossen)

Die Eignungskriterien sind mit Stichtag Freitag, 2. Februar 2024 (Eingabefrist Bewerbung) zu erfüllen. Die Prüfung erfolgt aufgrund der eingereichten Unterlagen und der Selbstdeklaration.

Die Anbieter:innen ermächtigen die Auftraggeberin und Verfahrensbegleitung, die Angaben in den Unterlagen im Bedarfsfall bei den angegebenen Referenzpersonen zu überprüfen. Die Nichterfüllung obengenannter Kriterien führt zum Ausschluss vom Verfahren.

Die Präqualifikation der zugelassenen Bewerbungen durch das Beurteilungsgremium erfolgt gemäss den nachfolgenden **Zulassungskriterien**:

Architektur

Referenzprojekte: Die Firmenreferenzen Architektur werden gemäss folgenden Kriterien bewertet:

- > Architektonische, ortsbauliche und programmatische Qualität
- > Vergleichbarkeit der Aufgabe:
Umfang und Komplexität
- > Vergleichbarkeit der Nutzung
- Gewichtung: 50 %

Landschaftsarchitektur

Referenzprojekte: Die Firmenreferenzen Landschaftsarchitektur werden gemäss folgenden Kriterien bewertet:

- > Freiraumplanerische und ökologische Qualität
- > Vergleichbarkeit der Aufgabe:
Umfang und Komplexität
- > Vergleichbarkeit der Nutzung
- Gewichtung: 30 %

Zugang zur Aufgabe

Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung und Qualität der Aussagen über die Chancen und Risiken im Projekt.
Gewichtung: 20 %

4.5 Beurteilung Präqualifikation

Die Bewerbungen werden anhand der Zulassungskriterien durch das Beurteilungsgremium beurteilt. Jedes Kriterium wird mit Hilfe einer Notenskala bewertet. Die Summe der gewichteten Noten ergibt die Wertung. Es wird die nachfolgende Notenskala verwendet:

Pkt. Erfüllung der Kriterien Qualität der Angaben

5 sehr gut	ausgezeichnet, innovativ, umfassend, präzise
4 gut	gute Umschreibung, generiert Mehrwert
3 durchschnittlich	Durchschnittlich, entspricht den Anforderungen
2 ungenügend	entspricht nicht den Anforderungen
1 unvollständig,	mangelhaft kein ausreichender Zusammenhang/Bezug zum Projekt
0 nicht beurteilbar,	nicht vorhanden keine Angaben, Angaben ohne Projektbezug

Aufgrund obengenannter Bewertung werden die **drei Planungsteams** mit den höchsten Summen der gewichteten Bewertung für den Studienauftrag selektioniert, sofern sie mindestens 70 % der Gesamtwertung erreichen.

4.6 Präqualifikationsentscheid

Alle Anbieter:innen werden schriftlich bis Ende Februar 2024 per E-Mail über den Selektionsentscheid orientiert.

5 Studienauftrag (provisorisch)

5.1 Startkolloquium und Begehung

Am Nachmittag des **Mittwoch, 13. März 2024, 13 bis 16 Uhr** findet auf der Gemeindeverwaltung Moosseedorf ein **Startkolloquium** zur Aufgabe, den gesetzten Rahmenbedingungen sowie zur Erwartungshaltung der Auftraggeberin statt (Detailprogramm folgt). Im Anschluss an das Startkolloquium findet eine **Begehung** der alten Fischzucht und ihrer Umgebung statt. Am Startkolloquium und der Begehung werden nur Verständnis- und Orientierungsfragen, jedoch keine Fragen zum Programm beantwortet. Die Teilnahme am Startkolloquium ist obligatorisch, pro Team können ca. 4 Personen an der Besichtigung teilnehmen.

Die Modellgrundlage wird den Teilnehmer:innen anlässlich des Startkolloquiums übergeben. Die Teilnehmer:innen sind danach für den Modelltransport selbst verantwortlich.

5.2 Fragenbeantwortung

Die Teilnehmer:innen können bis **Montag, 25. März 2024** per Mail **Fragen** zum Programm, zur Aufgabenstellung und den abgegebenen Unterlagen mit dem **Betreff «Studienauftrag Fischzentrum Schweiz»** an die Verfahrensbegleitung (a.aeschlimann@skf-cscp.ch) stellen. Jede Frage ist mit dem entsprechenden Programmpunkt zu versehen.

Sämtliche Fragen und **Antworten** werden allen Teilnehmer:innen bis **Montag, 1. April 2024** als verbindliche Ergänzung zum Programm per Mail zugestellt. Es werden keine mündlichen Auskünfte erteilt.

5.3 Abgabe der Unterlagen für die Zwischenbesprechung

Um einen optimalen und gewinnbringenden Ablauf der Zwischenbesprechungen zu garantieren, werden die Teilnehmer:innen gebeten, die zum Verständnis notwendigen Unterlagen bis **Montag, 6. Mai 2024** (16:00 Uhr) bei der Verfahrensbegleitung (a.aeschlimann@skf-cscp.ch) als digitale Grundlagen einzureichen (z.B. via Downloadlink per Mail). Die Mitglieder des Beurteilungs- und Expertengremiums haben somit die Möglichkeit, sich in die Studien einzulesen und Fragen vorzubereiten.

5.4 Zwischenbesprechung

Die **Zwischenbesprechung** wird am **Mittwoch, 15. Mai 2024** für die teilnehmenden Teams einzeln durchgeführt (Detailprogramm folgt). Es werden insbesondere zu folgenden Themen Aussagen erwartet, in geeigneter Darstellung (schematisch als Grundrisse, Schnitte oder Visualisierungen oder mit geeignetem Arbeitsmodell):

- > Beurteilung der Ausgangslage
- > Umgang mit der bestehenden Bausubstanz
- > Umgang mit dem herausfordernden Baugrund
- > Haustechnik- und Energiekonzept
- > Volumetrischer Umgang mit der Gebäudegruppe (Darstellung der Bauvolumen im Arbeitsmodell)
- > Umgang mit dem Naturschutzgebiet und naturnahe Gestaltung des Aussenraums.
- > Umsetzung des Raumprogramms (schematische Auseinandersetzung mit Betriebs- und Raumorganisation mit grober Übersicht der Flächen)
- > Gestaltung der Ausstellungsflächen für Dauer- und Wechselausstellungen inklusive Bezug zum Aussenraum
- > Fragen zu Erstellungskosten
- > Benennung offene Fragen

Pro Team steht je total 1 Stunde für die Präsentation (30 min) und Diskussion der Arbeiten (30 min mit dem Team) zur Verfügung. Die Art der Präsentation ist frei. Es stehen Beamer und Stellwände zur Verfügung.

Die **Diskussion** anlässlich der Zwischenbesprechung soll es dem Beurteilungsgremium ermöglichen, die Potenziale und Risiken einzuschätzen und Richtungsentscheide zu fällen.

Die dabei gewonnenen Erkenntnisse, die allgemeine Gültigkeit haben, werden allen Teilnehmer:innen zugestellt. Weiter werden jedem Team seitens des Beurteilungsgremiums individuelle **Rückmeldungen für die Weiterbearbeitung** ihrer Projektstudie bis zur Schlussabgabe mitgeteilt.

5.5 Einzureichende Unterlagen (Schlussabgabe)

Die **Projektdossiers** sind mit dem Vermerk «Studienauftrag Fischzentrum Schweiz» zu versehen und bis **Dienstag, 2.Juli 2024** (Datum Poststempel; priority) bei der Verfahrensbegleitung (SKF) einzureichen.

Die detaillierten Angaben zur Schlussabgabe folgen mit dem Pflichtenheft zum Studienauftrag und werden den drei ausgewählten Büros direkt übermittelt.

Die abgegebenen Dokumente müssen unter anderem Angaben enthalten zur **Realisierbarkeit** (zeitlich und gesetzlich) sowie zu den **Kosten**: Die Büros liefern Kennzahlen, und es kann ein Kostenvergleich durch neutrales Büro erfolgen.

5.6 Beurteilung und Zuschlagskriterien

Das Beurteilungsgremium beurteilt die eingegangenen Projektstudien unter anderem nach den nachfolgend aufgeführten Kriterien. Die Reihenfolge der Kriterien entspricht nicht deren Gewichtung. Das Beurteilungsgremium nimmt aufgrund der aufgeführten Beurteilungskriterien eine Gesamtwertung vor. Es findet keine Schlusspräsentation statt.

> **Architektur** – Gestalterische Qualität des Gesamtkonzepts, Eingliederung in das ortsbauliche Umfeld, Qualität der Aussenraumgestaltung, äussere Erscheinung.

> **Nutzung / Funktionalität** – Erfüllung des Raumprogramms, Funktionalität und Gebrauchstauglichkeit aller Anlagen, Gewährleistung Flexibilität, nutzergerechte Standards und Systeme in der Gebäudetechnik und Materialisierung.

> **Wirtschaftlichkeit** – Optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis, Angemessenheit des statischen und technischen Konzepts (Konstruktion, Materialisierung), robuste, leichte und langlebige Konstruktion für tiefe Betriebs- und Unterhaltskosten (Lebenszyklusbetrachtung).

> **Nachhaltigkeit / Ökologie** – Umsetzbarkeit, angemessene und zeitgerechte Massnahmen für hohe Energieeffizienz, Effizienz in Bezug auf Material-, Energie- und Wasserverbrauch in Erstellung (graue Energie) und Betrieb, Verwendung von bauökologischen Konstruktionssystemen und Materialien, Umgebungsgestaltung nach ökologischen Kriterien im Sinne des Schutzbeschlusses.

5.7 Kommunikation Zuschlag

Der Bericht des Beurteilungsgremiums wird den Teilnehmer:innen im Rahmen der Zuschlagseröffnung zugestellt sowie im Rahmen der Ausstellung der Tages- und Fachpresse für die Publikation zur Verfügung gestellt.

Nach Abschluss des Verfahrens werden alle zur Beurteilung zugelassenen Projekte des Studienauftrags unter Namensnennung der Verfasser:innen – sofern keine übergeordneten oder besonderen Gründe dagegensprechen – öffentlich ausgestellt. Ort und Öffnungszeiten der Ausstellung werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

6 Freigabe

Der Stiftungsrat der Stiftung Fischzentrum Schweiz und die Jury haben die Ausschreibung geprüft. Sie ist konform zur Ordnung für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge SIA 143, Ausgabe 2009.

Die Honorarvorgaben dieses Programms sind nicht Gegenstand der Konformitätsprüfung nach der Ordnung SIA 143.

7 Anhang

Der Fisch steht im Zentrum:

